Gedanken zu: Pontifikalamt an Allerheiligen â?? Weihbischof Karlheinz DIEZ: â??Jesus ist der Mittelpunkt der Weltâ??

Description

Gedanken zu: Pontifikalamt an Allerheiligen â?? Weihbischof Karlheinz DIEZ: â??Jesus ist der Mittelpunkt der Weltâ??, Originalartikel verfasst von Toni Spangenberg, verÃ¶ffentlicht am 02.11.16 von Osthessennews

> Er forderte die Gottesdienstbesucher auf die Heiligen der Kirche als FÃ¼rsprecher und Helfer anzurufen, da sie selbst noch auf dem Weg des Lebens sind.

Diese auf den ersten Blick harmlose Aufforderung entpuppt sich schnell als reichlich absurd. Und zwar schon dann, wenn man nur mal Ã¼berlegt, welche *Voraussetzungen* Ã¼berhaupt gegeben sein mÃ¼ssten, dass diese Aufforderung wenigstens theoretisch sinnvoll sein kÃ¶nnte.

Absurde PrÃ¤missen

Es mÃ¼sste also erstmal eine wie auch immer geartete, aber funktionierende MÃ¶glichkeit geben, mit bestimmten Menschen, die schon gestorben sind, zu kommunizieren. Wohl kaum jemand, der geistig gesund, halbwegs aufgeklÃ¤rt und frei von esoterischen Anwandlungen ist, wird im 21. Jahrhundert noch ernsthaft behaupten wollen, dass dies tatsÃ¤chlich mÃ¶glich ist.

Doch damit nicht genug: Diese Verstorbenen mÃ¼ssten nicht nur *in der Lage* sein, Anrufe von lebenden Menschen entgegenzunehmen. Sie mÃ¼ssten darÃ¼berhinaus auch in der Lage und willens sein, fÃ¼r Menschen *fÃ¼rzusprechen* und ihnen zu *helfen,* wenn sie darum gebeten werden.

Um fÃ¼r Menschen fÃ¼rsprechen zu kÃ¶nnen, mÃ¼sste zudem jemand oder etwas existieren, was wiederum diese FÃ¼rsprache entgegen nimmt. Und von dem/der man annehmen kann dass er/sie/es seine/ihre allmÃ¤chtigen PlÃ¤ne auf diese FÃ¼rsprache hin Ã¤ndern wÃ¼rde.

Dieses groteske Szenario muss Herr Prof. Dr. Karlheinz Diez als *gegeben* voraussetzen. Was einmal mehr arge Zweifel daran weckt, dass ein Titel wie â??Prof. Dr.â?? etwas Ã¼ber ein gesundes

VerhÃ¤ltnis des TiteltrÃ¤gers zur natÃ¼rlichen, realen Wirklichkeit aussagt.

Der Mittelpunkt der Welt

> [â?¦] â??Die Baumeister wollten das HimmelsgewÃ¶lbe nachbauen, mit der Sonne im Mittelpunkt.â??

Kein Wunder, ist das Christentum doch im Kern einfach nur eine Kopie frÃ¼herer Sonnenkulte. Ersetzt man *Gott* durch *Sonne,* den *heiligen Geist* durch *Licht, Jesus* durch *Leben* und *Maria* durch *Erde,* so ergeben die biblischen Schriften sogar einen Sinn.

> Auch Jesus sei das Licht der Welt, ihr Mittelpunkt. Die Heiligen spiegelten sein gÃ¶ttliches Licht wider.

Sollten diese Behauptungen wÃ¶rtlich gemeint sein, so entsprechen sie nicht der natÃ¼rlichen, irdischen RealitÃ¤t. Das Licht der Welt kommt nicht von Gott. Sondern von der Sonne.

Religionen beanspruchen gerne irgendetwas als â??Mittelpunkt der Weltâ?? fÃ¼r sich. Im Islam ist das zum Beispiel Mekka, im Christentum offenbar Jesus. Der tatsÃ¤chliche Mittelpunkt der Erde ist der Ã¤nnere Erdkern: *Der feste innere Kern der Erde reicht vom Erdmittelpunkt bis 5100 km unter die ErdoberflÃ¤che. Der Druck betrÃ¤gt hier bis zu 3,64 Millionen Bar und die Temperatur wird bei rund 6000 K vermutet.* (Quelle: Wikipedia)

Auf der ErdoberflÃ¤che kann man jeden beliebigen Punkt zum â??Mittelpunkt der Weltâ?? definieren.

Jesus oder Gott?

Sollte die Aussage nur *metaphorisch,* also im Ã¼bertragenen Sinne gemeint sein, so zeugt sie von reichlich Arroganz. Mag sein, dass Jesus der Mittelpunkt der *christlichen Scheinwirklichkeit* ist. Wobei sich GlÃ¤ubige dann eigentlich fragen mÃ¼ssten, was sein Vater wohl dazu sagt, wenn seine AnhÃ¤nger einfach seinen Sohn als *Mittelpunkt der Welt* bezeichnen. Statt *ihn,* den Wetter-Berge-WÃ¼sten-Kriegsgott Jahwe, den sich die Menschen schon lang vor Jesus Christus ausgedacht hatten.

In diesem Fall nutzen GlÃ¤ubige gern die praktische *Dreifaltigkeit,* also die Behauptung, Jesus sei *gleichzeitig* Sohn und ein Drittel Gottes â?? je nachdem, wie es gerade besser passt. Auch vor solchen Logikproblemen bleiben Menschen verschont, die sich nicht in religiÃ¶sen Phantasiewelten, sondern in der irdischen Wirklichkeit aufhalten.

> [â?¦] Die Christen seien Teil der SchÃ¶pfung.

Wer oder was ist nach christlicher Auffassung denn *nicht* Teil der SchÃ¶pfung?

> [â?¦] In seiner Predigt appellierte Diez an die GlÃ¤ubigen. â??Verliert nicht den Mut. Vollendet euren Lebensweg als Glaubende, Hoffende und Liebende.â??

NatÃ¼rlich spricht nichts dagegen, Menschen Mut zuzusprechen. Mutig und hoffnungsvoll kann sein, wer sich von seinem Aberglauben an GÃ¶tter, Geister und GottessÃ¶hne befreit. Und wer beginnt, â??seines GlÃ¼ckes Schmiedâ?? zu sein, statt auf die Hilfe von imaginÃ¤ren GÃ¶tzen zu hoffen.

> [â?¦] Das Sinnbild des heiligen Geistes, die Taube schwebe Ã¼ber allem. â??Von seiner Kraft leben wir alle. Wir dÃ¼rfen immer auf seine Macht vertrauen, besonders heute.â??

Es wÃ¤re mal interessant zu erfahren, in welchen Situationen Herr Prof. Dr. Dietz tatsÃ¤chlich bereit ist, selbst auf die Macht von Geistern zu vertrauen. Und natÃ¼rlich auch, woran Herr Prof. Dr. Dietz erkennen kann, dass es tatsÃ¤chlich der von ihm angenommene Geist ist, von dessen Kraft er meint zu leben.

Category

1. FundstÃ¼cke

Tags

1. Jesus
2. Mittelpunkt
3. Prof. Dr. Diez

#wenigerglauben

Date Created
05.11.2016